

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magisträts-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

16. Jänner 1950

Blatt 51

## Tödlicher Unfall in der Brünner Straße

=====

Am Samstag, gegen 23 Uhr, sah der Fahrer eines in Richtung Stammersdorf fahrenden 331-Wagens in der Brünner Straße, nach der Haltestelle "Lazarett", auf dem Nebengeleise einen Mann liegen. Es handelte sich um den 52jährigen Kraftwagenlenker Josef Vavra, 21., Voltgasse 28-32, der vermutlich von einem Gegenzug niedergestoßen und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte hat einen Schädelgrundbruch, Abtrennung von drei Fingern und schwere Verletzungen an beiden Füßen erlitten. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Der Unfall selbst ist von niemanden wahrgenommen worden.

## Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1946 - 1947

=====

In übersichtlichen Tabellen hält das soeben erschienene Statistische Jahrbuch der Stadt Wien das Geschehen einer für die Entwicklung unserer Stadt wichtigen Epoche fest. Von Übersichten über heimgekehrte Kriegsgefangene, durchschnittliches Untergewicht der Schulkinder, Staatsbürgerschaftserwerbungen und Kriegsschäden an Gebäuden führt uns das Statistische Jahrbuch zu Übersichten über Bautätigkeit, Beschäftigung, Berufsberatung und Schulen.

In den Kapiteln, Naturverhältnisse und Stadtgebiet erfährt man viel Wissenswertes über Witterung, fließende Gewässer, Höhenlage der Stadt, öffentliche Straßen, Gartenanlagen und städti-

schen Grundbesitz. Inhaltlich besonders reich sind die Kapitel über Bevölkerungsstand und Bewegung der Bevölkerung gestaltet, in denen über Familienstand, Eheschließung, Geburt und Tod berichtet wird. Die Kapitel Gesundheitspflege, Allgemeine Fürsorge, Sozialversicherung geben Auskunft über Spitalswesen, Krankheiten, Beerdigungen, Kinderübernahmestelle, Altersfürsorge, Herbergen; über Krankenversicherung und Pensionskassen, Beschäftigung, Arbeitslenkung und Arbeiterschutz. Tabellen über Bau- und Wohnungswesen, Straßen- und Gartenpflege, Entwässerung, Gas- und Wasserversorgung, Öffentliche Beleuchtung, Brücken geben Aufschluß über die äußere Gestaltung der Stadt. Verkehr, Geld- und Kreditwesen, Privatversicherung, Gewerbe, Industrie und Handel gewähren Einblick in die Wirtschaft der Großstadt, während die Kapitel Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Veterinärwesen, Lebensmittelbeschaffung und sonstige Zufuhren die Not der Nachkriegszeit und den Kampf um die Sicherung der Ernährung widerspiegeln. Ein statistisch wertvolles Kapitel ist das über Preise, Lebenshaltungskosten und Löhne. Auch über Schulen, Museen und Schausstellungen, Vergnügungsstätten und über den Rundfunk, über Sport- und Spielplätze, Sportvereine, Pferderennen, Jagd- und Fischereivereine wird vielerlei gesagt. Die Abschnitte über Verwaltung und Rechtspflege, Feuerschutz, Finanzen und Steuern beschließen das reichhaltige statistische Material, das hier in übersichtlicher Art zusammengestellt wurde. In seiner gefälligen Ausstattung wird das Statistische Jahrbuch viele Freunde finden.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1946 - 1947 ist in einem Umfang von 313 Seiten im Kommissionsverlag der Carl Ueberreuter'schen Buchdruckerei (M. Salzer), Wien 9., Alser Straße 24 erschienen. Es kostet 40 Schilling.

#### Hebammenlehrgang an der Semmelweis-Klinik

=====

An der Bundeshebammenlehranstalt 18., Bastiengasse 36-38 (Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien), beginnt am 12. April ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Hebammen.

Für die Unterbringung und Verpflegung im Internat ist ein

monatliches Pauschal von 240 Schilling zu entrichten. Der Unterricht selbst ist kostenlos. Die selbst verfaßten, eigenhändig geschriebenen Ansuchen um Aufnahme in den Lehrgang sind mit einer kurzen Darstellung des Lebenslaufes bis spätestens 31. Jänner an die Direktion der Anstalt zu richten und mit einem 4 Schilling-Bundesstempel zu versehen. Weiter sind erforderlich: Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft (Auszug aus der Heimatrolle), Nachweis des Alters zwischen dem vollendeten 20. und 35. Lebensjahre (Geburts- und allfällige Heiratsurkunde), Nachweis der abgeschlossenen Hauptschulbildung oder erfolgreichen Beendigung der vier unteren Klassen einer Mittelschule (Abgangszeugnis), amtsärztliches Gesundheitszeugnis, politisches Führungszeugnis, Impfzeugnis, Erklärung über die Verpflichtung zur Zahlung der Unterhaltskosten.

Bewerberinnen, die bereits ein Ansuchen eingebracht haben, brauchen nicht neuerlich anzusuchen. Der Lehrgang dauert 18 Monate.

Ausgabe der Lebensmittelkarten  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche vom Mittwoch, den 18., bis Freitag, den 20. ds.M., ausgegeben. Die Inhaber der Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A erhalten die Lebensmittelkarten am Mittwoch, die mit B am Donnerstag und jene mit C am Freitag.

Die Milchbestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 28. Jänner, in einem Milchgeschäft abgegeben werden.

Wien dankt seinen Helfern  
=====Ehrenmedaille der Stadt Wien für Funktionäre ausländischer Hilfsorganisationen

Heute mittag wurden im Rathaus in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Amtsführenden Stadträte und der leitenden Beamten des Magistrates jene Frauen und Männer geehrt, die an der Spitze ausländischer Hilfsorganisationen während der Nachkriegszeit der Wiener Bevölkerung wirksam und uneigennützig geholfen haben. Vierzehn Helfer aus dem Ausland erhielten aus der Hand des Bürgermeisters die erst im vergangenen Jahr vom Wiener Gemeinderat gestiftete Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

Den festlichen Akt eröffnete der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, der die Verdienste der einzelnen Hilfsorganisationen eingehend würdigte. In anschaulicher Art schilderte er die Mannigfaltigkeit dieser Hilfe. Ob es sich um Lebensmittelaktionen für unsere Kinder und Alten, für Krankenhäuser, für Flüchtlinge, für Spitalentlassene oder für Säuglinge, Kleinkinder und stillende Mütter gehandelt hat, immer wurde in der großzügigsten Weise geholfen. Vizebürgermeister Honay

verwies auch auf die Kinderentsendungen in die Schweiz, auf die Patenschaftsaktionen, auf die Internationale Quäkerhilfe, auf die Amerikanische Katholische Wohlfahrtsaktion, auf die CARE-Mission für Österreich, auf die segensreiche Arbeit des Internationalen Roten Kreuzes und des Mennoniten Komitees, sowie auf das Werk der UNRRA, das vielen Ärzten, Erziehern und Fürsorgern es ermöglicht hat, im Ausland auf ihrem Fachgebiet neues Wissen zu sammeln. Es ist also eine Fülle von Hilfeleistungen zu verzeichnen, die vom Geiste uneigennützigster und edelster Hilfsbereitschaft getragen waren.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob hervor, daß die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien nun zum erstenmal an ausländische Freunde verliehen wird. Die heutige Verleihung soll ein Symbol für den großen Dank sein, den die Wiener den Hilfsorganisationen schulden. Wien stand nach dem Kriege vor Aufgaben, die es allein niemals hätte meistern können. Der Bürgermeister schilderte mit bewegten Worten noch einmal den Kampf gegen Seuchen und Hungersnot in der damals von der ganzen Welt abgeschnittenen Stadt. "Sie, meine Damen und Herren, waren es, die an der Spitze ihrer Aktionen uns helfend zur Seite gestanden sind, wobei sie uns neben der materiellen Hilfe eine noch größere ideelle Hilfe gewährt haben. Sie erweckten damit bei der Wiener Bevölkerung wieder den Glauben an die Welt, an die Humanität und an das Gute im Menschen überhaupt. Wien wird diese Hilfe niemals vergessen. Ihre menschenfreundliche Tätigkeit wird in den Annalen der Geschichte dieser Stadt verzeichnet sein!"

Sodann überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille an folgende Persönlichkeiten, wobei er in jedem einzelnen Fall die Verdienste würdigte. (Wir verweisen auf Blatt 41 und 42 der "Rathaus-Korrespondenz" vom 13. Jänner.):

Mr. John H. Hynes und Major C.P. Murray, CARE-Mission für Österreich; Harro E. Daeniker, Delegierter der Schweizer Euro-pahilfe; Mr. George Little, Delegationsleiter des American Friends Service Committee; Mr. Arthur Billings, Amerikanische Quäker; Hans Anderfuhren, Erziehungsleiter des Quäkerkinderheimes; Rita Baechler und Mala Granat, Internationale Quäkerhilfe; Dr. Henry Amiel,

Direktor der Austria Mission; Lt. Patrick B. Healy, D.P.-Offizier der US-Armee; Miss Opal Hall, Amerikanisches Rotes Kreuz; Guido Joubert, Internationales Rotes Kreuz; Mr. Bertram D. Smucker, Mennoniten Zentral-Komitee; Miss Margarete Pohék, UNRRA.

Fünf der angeführten Persönlichkeiten befinden sich nicht mehr in Wien. Ihnen wird die Ehrenmedaille auf diplomatischem Wege oder durch einen Bevollmächtigten zugehen.

Leutnant Patrick B Healy dankte im Namen der Ausgezeichneten für die Ehrung.

Der Festakt war von Darbietungen eines Klaviertrios des Konservatoriums der Stadt Wien würdig umrahmt.

### "Der Österreichische Stenograph"

=====

Im Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ist die erste Nummer der Monatszeitschrift "Der Österreichische Stenograph" erschienen. Gewerkschaftspräsident Nationalrat Böhm schrieb im Geleitwort:

" Zu den Aufgaben des Österreichische Gewerkschaftsbundes gehört auch die kulturelle und fachliche Weiterbildung seiner Mitglieder. Eine Zeitschrift, die sich die Fortbildung ihrer Leser auf stenographischem Gebiet angelegen sein lässt, verdient daher volle Anerkennung. Es ist erfreulich, wenn sich aus der Kollegenschaft Fachleute gefunden haben, die dank ihrer Kenntnisse berufen sind, als Wegweiser zu wirken. Ist doch die Stenographie jene Fertigkeit, die uns in dieser schnelllebigen Zeit die Möglichkeit gibt, den Lebenskampf zu meistern; sei es nun in der Wirtschaft, als öffentlicher Beamter oder als Studierender, sei es in der Politik oder blos aus der Freude heraus, den Flug der Gedanken festzuhalten. Eine Zeitschrift, die diese Erwartungen erfüllt, verdient gefördert zu werden; kommt doch ihre Förderung der Förderung der Gesamtheit aller Berufstätigen zugute!"

n Redigiert wird das Blatt vom Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Stenographie im Gewerkschaftsbund und Dozent für Stenographie an der Volkshochschule Margareten, Amtsrat Wilhelm Zorn. "Der Österreichische Stenograph" enthält auch Novellen, Erzählungen, Wettschreibberichte, stenographisches Leben aus Österreich und dem Ausland, Geschäftsbriefe, Anekdoten, Rätsel u.s.w. Ein Jahresabonnement kostet 12 Schilling. Bestellungen werden beim Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10, entgegengenommen.